











Analyseblatt für Rückmeldemoderatorinnen und -moderatoren

Schulsituation und äußere Rahmenbedingungen				Kommentar:
Name:	SOP	Schultyp:	NMS	
Schulstandort:	xxx	Schulgröße:	xx	
Weitere Merkmale (z. B. Schulschwerpunkt):	xxx			

Kompetenzbereich/Teil	gemeldete Schüler/innen auf der 8. Schulstufe =	Nicht überprüft, weil...		nicht ausgewertet, weil... sonstige Gründe vorlagen =	Anzahl getestete Schüler/innen =
		von der Überprüfung ausgenommen =	Schule gewechselt oder abgebrochen =		
Lesen	51	1	0	2	48
Schreiben				2	48
Zuhören				2	48
Sprachbewusstsein				2	48
<b>Gesamt</b>					48

Demografische und sozioökonomische Merkmale			keine Angabe	Kommentar:
Geschlechterverteilung	Mädchen	Buben		Etwas mehr Burschen als in Ö. mit 45%
	42%	58%		
Migrationshintergrund	ohne Migr.	mit Migr.		Annähernd gleich wie in Österreich (74% : 26%)
	77%	23%		
Erstsprache Deutsch	ja	nein		Etwas weniger deutschsprachige Kinder als in Ö. (88%)
	81%	19%		
Sozialstatus	im unteren Viertel der österr. Verteilung	in den mittleren 50 % der österr. Verteilung	im oberen Viertel der österr. Verteilung	Etwas mehr Kinder im unteren Viertel Österreichs
	31%	46%	23%	

Wohlbefinden					keine Angabe	Kommentar:
Wie gerne gehen die Schüler/innen in die Schule?						Ähnlich verteilt im Vgl. zu Ö.
	17%	35%	31%	8%	8%	
Wie zufrieden sind die Schüler/innen mit ihrer Klasse insgesamt?						Ähnlich verteilt im Vgl. zu Ö.
	48%	25%	10%	8%	8%	
Motivationale Merkmale					keine Angabe	
Selbstkonzept im Fach Deutsch	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch		Ähnlich verteilt im Vgl. zu Ö.
	6%	27%	46%	21%		
Freude am Fach Deutsch	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch		Ähnlich verteilt im Vgl. zu Ö.
	17%	35%	35%	13%		
Selbstkonzept in Lesen	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch		Etwas niedriger im Vgl. zu Ö. (13%; 15%, 50%; 22%)
	17%	17%	46%	21%		
Freude am Lesen	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch		Etwas niedriger im Vgl. zu Ö. (13%; 15%, 50%; 22%)
	23%	33%	33%	10%		
Bemühen im Vergleich zu einer Schularbeit	weniger oder viel weniger	genauso		mehr oder viel mehr		Im Vgl. zu Ö. (45%) gaben etwas mehr S/S an, sich weniger oder viel weniger bemüht zu haben.
	50%	42%		8%		
Anmerkungen:						

3.2.1 Deutsch: Kompetenzbereichen Lesen	
Grafik:	Leitfragen:
<b>Kriterialer Vergleich (SLS1)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Grad der Kompetenzerreichung in Lesen an Ihrer Schule? Inwieweit erreicht Ihre Schule die durch die Bildungsstandards definierten Ziele?</li> <li>• Wie verteilen sich die Schüler/innen auf die einzelnen Kompetenzstufen im Vergleich zu allen getesteten Schülerinnen und Schülern in Österreich?</li> </ul>
50% der S/S erreichen die Bildungsstandards, wovon 6% sie sogar übertreffen. Im Vgl. zu Ö. sind das 7% weniger (57% erreichen die BIST, wovon 13% sie übertreffen). Im Gegensatz dazu, gibt es in der Schule weniger S/S, die die BIST gar nicht erreichen, nämlich 4% im Vgl. zu Ö. mit 11%.	
<b>Vergleich der Mittelwerte mit Streuung (SLS1)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Lesen unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistung (Verteilung der Punkte) an der Schule und im Vergleich zu Österreich?</li> </ul>
Der Mittelwert von 518 Punkten liegt 16 Punkte unter dem Österreichmittelwert (MW=534), was unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls ein durchschnittliches Schulergebnis darstellt. Auch die Streuung ist unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls mit jener der Österreichergebnisse vergleichbar.	
<b>Fairer Vergleich (SLS1 &amp; SLS2)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Lesen im Vergleich zum Erwartungsbereich?</li> <li>• Wo liegt das Ergebnis der Schule im Vergleich zu den Ergebnissen in Ihrem Bundesland auch bzgl. des Erwartungsbereichs des fairen Vergleichs (SLS2)?</li> </ul>
Das Schulergebnis liegt im Erwartungsbereich. Verglichen mit den Schulen aus den anderen Bundesländern ist das Ergebnis im mittleren Feld einzuordnen.	
<b>Lesen an der Schule nach Geschlecht (SLS3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Mädchen und Burschen in Lesen im Vergleich zueinander?</li> <li>• Wie stark unterscheiden sich die Mädchen und Burschen der Schule in ihren Leistungen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistungen der Mädchen und Burschen an der Schule?</li> </ul>
Die Mädchen sind mit 517 Punkten im Durchschnitt nicht besser als die Burschen mit 518 Punkten bei Berücksichtigung der Vertrauensintervalle. Im Vergleich dazu waren österreichweit die Mädchen um 77 Punkte besser als die Burschen. Die Streuung in den beiden Gruppen scheint sich zu ähneln, wobei die beste Leistung von einem Mädchen erzielt wurde. Bei den Mädchen liegt ein größerer Abstand zwischen den besten drei Ergebnissen und den im durchschnittlichen Bereich angesiedelten nächstbesten Ergebnissen.	
<b>Lesen an der Schule nach Migrationshintergrund (SLS4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Schüler/innen mit Migrationshintergrund und jener ohne Migrationshintergrund in Lesen im Vergleich zueinander?</li> <li>• Wie stark unterscheiden sich an der Schule die Schüler/innen mit Migrationshintergrund von denen ohne Migrationshintergrund in ihren Leistungen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistungen der Schüler/innen mit bzw. ohne Migrationshintergrund an der Schule?</li> </ul>
Unter Berücksichtigung der Vertrauensintervalle ist die Differenz von 36 Punkten in den Ergebnissen der beiden Gruppen nicht signifikant, d.h. die Leistungen unterscheiden sich statistisch nicht voneinander, jedoch zeigt die Differenz von 36 Punkten eine Tendenz zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund. Die jeweils schlechteste Leistung in den beiden Gruppen ist ident, wobei nur in der Gruppe der S/S ohne Migrationshintergrund überdurchschnittliche Leistungen (über 600 Punkte) erzielt wurden mit einem Spitzenergebnis von 760 Punkten.	

**Kompetenzbereich Lesen - Leseverständnis  
Teilkompetenzen**

Grafik:	Leitfragen:
<b>Teilkompetenzen von Leseverständnis (SLS5)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in den Teilkompetenzen von Lesen unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wo liegt das Ergebnis der Schule in den einzelnen Teilkompetenzen unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls im Vergleich zum jeweiligen Referenzwert des Referenzprofils?</li> </ul>
Explizite Informationen ermitteln	Das Schulergebnis von 510 Punkten liegt unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls im Bereich des Österreichergebnisses von Lesen gesamt. Dieser Bereich stellt weder eine Stärke noch eine Schwäche dar.
Allgemeines Textverständnis	Das Schulergebnis von 514 Punkten liegt unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls im Bereich des Österreichergebnisses von Lesen gesamt. Dieser Bereich stellt weder eine Stärke noch eine Schwäche dar.
Textbezogenes Interpretieren und Reflektieren	Das Schulergebnis von 530 Punkten liegt unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls im Bereich des Österreichergebnisses von Lesen gesamt. Dieser Bereich stellt weder eine Stärke noch eine Schwäche dar.
<p>Anmerkungen: Berücksichtigt man das Vertrauensintervall nicht, sieht man, dass im Bereich „Textbezogenes Interpretieren und Reflektieren“ die Ergebnisse etwas über dem Referenzprofil liegen – das deutet an, dass hier eine Stärke liegen könnte, die jedoch statistisch nicht abgesichert ist.</p>	

3.2.2 Deutsch: Kompetenzbereich Schreiben	
Grafik:	Leitfragen:
<b>Vergleich der Mittelwerte mit Streuung (SLS6)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Schreiben unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistung (Verteilung der Punkte) an der Schule und im Vergleich zu Österreich?</li> </ul>
Mit 451 Punkten liegt das Schulergebnis auch unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls unter dem Österreichdurchschnitt mit 500 Punkten. Die Ergebnisse streuen fast in gleichem Ausmaß wie in Österreich mit nur 1 Punkt Unterschied.	
<b>Fairer Vergleich (SLS6 &amp; 7)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Schreiben im Vergleich zum Erwartungsbereich?</li> <li>• Wo liegt das Ergebnis der Schule im Vergleich zu den Ergebnissen in Ihrem Bundesland auch bzgl. des Erwartungsbereichs des fairen Vergleichs (SLS7)?</li> </ul>
Die Ergebnisse liegen unterhalb des Erwartungsbereichs. Im Vergleich zu den anderen Schulen im Bundesland liegen die Ergebnisse am weitesten entfernt vom jeweiligen Erwartungsbereich.	
<b>Streuung an der Schule nach Geschlecht (SLS8)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Mädchen und Burschen in Schreiben im Vergleich zueinander?</li> <li>• Wie stark unterscheiden sich die Mädchen und Burschen der Schule in ihren Leistungen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistungen der Mädchen und Burschen an der Schule?</li> </ul>
Die Differenz von 58 Punkten zugunsten der Mädchen ist statistisch nicht abgesichert, weist jedoch tendenziell auf bessere Leistungen der Mädchen hin. In Österreich erzielen die Mädchen im Schnitt 73 Punkte mehr als die Burschen. Die Leistungen der Burschen streuen breiter, wobei vor allem im unteren Leistungsbereich mehr Burschen zu finden sind.	
<b>Streuung an der Schule nach Migrationshintergrund (SLS9)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Schüler/innen mit Migrationshintergrund und jener ohne Migrationshintergrund in Schreiben im Vergleich zueinander?</li> <li>• Wie stark unterscheiden sich an der Schule die Schüler/innen mit Migrationshintergrund von denen ohne Migrationshintergrund in ihren Leistungen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistungen der Schüler/innen mit bzw. ohne Migrationshintergrund an der Schule?</li> </ul>
Im Gegensatz zum Ergebnis in Österreich (93 Punkte Differenz zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund) sprechen die Schulergebnisse nicht eindeutig für eine bessere Leistung der S/S ohne Migrationshintergrund, da der Punkteunterschied von 38 Punkten statistisch nicht abgesichert ist, jedoch eine Tendenz zugunsten der S/S ohne Migrationshintergrund zu erkennen ist. Die Leistungen der S/S ohne Migrationshintergrund streuen breiter. Sowohl die schlechtesten als auch die besten Ergebnisse sind dieser Gruppe zuzuordnen. Niemand aus der Gruppe mit Migrationshintergrund erreicht einen überdurchschnittlichen Wert.	
Kompetenzbereich Schreiben - Dimensionsebene (4 Dimensionen)	
<b>Verteilung auf die Kompetenzstufen (SLS10)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Grad der Kompetenzerreichung in den einzelnen Dimensionen von Schreiben an Ihrer Schule? Inwieweit erreicht Ihre Schule die durch die Bildungsstandards definierten Ziele?</li> <li>• Wie verteilen sich die Schüler/innen auf die einzelnen Kompetenzstufen im Vergleich zu allen getesteten Schülerinnen und Schülern in Österreich?</li> </ul>
Inhalt	In Österreich erreichen durchschnittlich deutlich mehr S/S die Bildungsstandards (42%, davon 5% übertroffen) als in der Schule mit 27% (niemand übertroffen). Der Anteil an S/S, die die Bildungsstandards nicht erreichen ist mehr als doppelt so hoch (27%) als in Österreich (12%).
Gliederung	In Österreich erreichen durchschnittlich deutlich mehr S/S die Bildungsstandards (41%, davon 4% übertroffen) als in der Schule mit 29% (niemand übertroffen). Der Anteil an S/S, die die Bildungsstandards nicht erreichen ist ca. doppelt so hoch (21%) als in Österreich (10%).
Ausdruck	In Österreich erreichen durchschnittlich deutlich mehr S/S die Bildungsstandards (41%, davon 5% übertroffen) als in der Schule mit 27% (2% übertroffen). Der Anteil an S/S, die die Bildungsstandards nicht erreichen ist mehr als doppelt so hoch (25%) als in Österreich (11%).
Sprachnormen	In Österreich erreichen durchschnittlich deutlich mehr S/S die Bildungsstandards (34%, davon 4% übertroffen) als in der Schule mit 23% (2% übertroffen). Der Anteil an S/S, die die Bildungsstandards nicht erreichen ist fast doppelt so hoch (31%) als in Österreich (16%).
Anmerkungen: Das Muster ist in allen 4 Bereichen nahezu ident: weniger erreicht, kaum bis keine Spitze, ca. doppelt so viele nicht erreicht.	

### 3.2.3 Deutsch: Kompetenzbereich Sprachbewusstsein

Grafik:	Leitfragen:
---------	-------------

<b>Kriterialer Vergleich (SLS11)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Grad der Kompetenzerreichung in Sprachbewusstsein an Ihrer Schule? Inwieweit erreicht Ihre Schule die durch die Bildungsstandards definierten Ziele?</li> <li>• Wie verteilen sich die Schüler/innen auf die einzelnen Kompetenzstufen im Vergleich zu allen getesteten Schülerinnen und Schülern in Österreich?</li> </ul>
--------------------------------------	--

In der Schule sind ca. gleich viele Spitzenleistungen (BIST übertraffen) erzielt worden als in Österreich (13% vs. 15%), wohingegen deutlich weniger die Bildungsstandards erreicht haben (29% vs. 42%). Mehr S/S haben die Bildungsstandards teilweise (35% vs. 29%) oder gar nicht (23% vs. 14 %) erreicht.

<b>Vergleich der Mittelwerte mit Streuung (SLS11)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Sprachbewusstsein unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistung (Verteilung der Punkte) an der Schule und im Vergleich zu Österreich?</li> </ul>
---	--

Der Mittelwert der Schule liegt 32 Punkte unter dem Österreichmittelwert (491 vs. 523 Punkte), was unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls noch als durchschnittlich zu bezeichnen ist. Die Punkte streuen dabei ähnlich hoch wie in Österreich.

<b>Fairer Vergleich (SLS11)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Sprachbewusstsein im Vergleich zum Erwartungsbereich?</li> </ul>
---------------------------------	---

Im Vergleich zu Schulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen ist das Schulergebnis unter den Erwartungen geblieben, da es unter dem Erwartungsbereich liegt.

### 3.2.4 Deutsch: Kompetenzfeld Rechtschreiben

Grafik:	Leitfragen:
---------	-------------

<b>Verteilung (Vergleich mit Österreich) (SLS12)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verteilen sich die Schüler/innen der Schule im Kompetenzfeld Rechtschreiben im Vergleich zur österreichweitern Verteilung (kategorisiert nach „im unteren Viertel“, „in den mittleren 50%, und „im oberen Viertel“)?</li> </ul>
--	--

Nur 13% der Schülerleistungen sind den besten 25% Österreichs zuzuordnen. Die meisten S/S, nämlich 60% erzielen Leistungen, die denen der mittleren 50% Österreichs entsprechen. Im unteren Viertel Österreichs sind knapp über einem Viertel (27%), anzusiedeln.

<b>Vergleich der Mittelwerte mit Streuung (SLS12)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Rechtschreiben unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistung (Verteilung der Punkte) an der Schule und im Vergleich zu Österreich?</li> </ul>
---	---

Die durchschnittliche Leistung in Rechtschreiben liegt mit 447 Punkten deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 500 Punkten. Die Leistungen streuen ca. gleich breit wie in Österreich.

<b>Fairer Vergleich (SLS12)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Rechtschreiben im Vergleich zum Erwartungsbereich?</li> </ul>
---------------------------------	--

Die Ergebnisse liegen deutlich unter dem Erwartungsbereich und fallen daher schlechter aus als Ergebnisse von Schulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen.

3.2.5 Deutsch: Zuhören	
Grafik:	Leitfragen:
<b>Kriterialer Vergleich (SLS13)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Grad der Kompetenzerreichung in Zuhören an Ihrer Schule? Inwieweit erreicht Ihre Schule die durch die Bildungsstandards definierten Ziele?</li> <li>• Wie verteilen sich die Schüler/innen auf die einzelnen Kompetenzstufen im Vergleich zu allen getesteten Schülerinnen und Schülern in Österreich?</li> </ul>
Nur 38% erreichen die BIST, niemand davon übertrifft sie, während in Österreich 50% die BIST erreichen, davon 4% übertreffen. Fast doppelt so viele S/S erreichen die BIST nicht (23%) im Vergleich zu Österreich (12%).	
<b>Vergleich der Mittelwerte mit Streuung (SLS13)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Zuhören unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> <li>• Wie groß ist die Streuung der Leistung (Verteilung der Punkte) an der Schule und im Vergleich zu Österreich?</li> </ul>
Der Schulmittelwert von 456 Punkten liegt deutlich unter dem Österreichmittelwert von 500 Punkten. Die Streuung ist ca. gleich breit wie in Österreich.	
<b>Fairer Vergleich (SLS13)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Schulergebnis in Zuhören im Vergleich zum Erwartungsbereich?</li> </ul>
Das Ergebnis liegt eindeutig unter dem Erwartungsbereich der Schule.	
3.3. Deutsch/Lesen/Schreiben: Unterschiede in den Kompetenzbereichen nach Geschlecht, Migrationshintergrund und Erstsprache	
Grafik:	Leitfragen:
<b>Geschlechtsunterschiede an der Schule (SLS14)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Mädchen und Burschen in den einzelnen Kompetenzbereichen im Vergleich zueinander, unter Berücksichtigung einer eventuellen Überlappung der Vertrauensintervalle?</li> <li>• Wie stark unterscheiden sich die Mädchen und Burschen der Schule in ihren Leistungen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> </ul>
Lesen (siehe auch SLS3)	In Lesen gibt es an der Schule keinen Geschlechtsunterschied, während in Österreich die Mädchen um 77 Punkte besser abschneiden als die Burschen.
Schreiben (siehe auch SLS9)	Die Differenz von 58 Punkten zugunsten der Mädchen an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten der Mädchen zu erkennen. Österreichweit erreichen die Mädchen 73 Punkte mehr als die Burschen.
Sprachbewusstsein	Die Differenz von 26 Punkten zugunsten der Mädchen an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten der Mädchen zu erkennen. Österreichweit erreichen die Mädchen 61 Punkte mehr als die Burschen.
Zuhören	Die Differenz von 52 Punkten zugunsten der Mädchen an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten der Mädchen zu erkennen. Österreichweit erreichen die Mädchen 61 Punkte mehr als die Burschen.
Anmerkungen: In Lesen nur 1 Punkt Differenz, in allen anderen Bereichen mehr Punkte – aber nicht stat. abgesichert. Die Punktunterschiede lassen jedoch Geschlechtsunterschiede vermuten, die besprochen werden sollten. In Ö. überall Geschlechtsunterschiede von 61 bis 77 Punkten zugunsten der Mädchen.	

<b>Unterschiede nach Migrationshintergrund an der Schule (SLS15)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Schüler/innen mit und jener ohne Migrationshintergrund in den einzelnen Kompetenzbereichen im Vergleich zueinander, unter Berücksichtigung einer eventuellen Überlappung der Vertrauensintervalle?</li> <li>• Wie stark unterscheidet sich an der Schule die Leistung der Schüler/innen mit Migrationshintergrund von jener der Schüler/innen ohne Migrationshintergrund verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> </ul>
Lesen (siehe auch SLS3)	Die Differenz von 36 Punkten zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S ohne Migrationshintergrund 86 Punkte mehr als S/S mit Migrationshintergrund.
Schreiben (siehe auch SLS9)	Die Differenz von 38 Punkten zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S ohne Migrationshintergrund 93 Punkte mehr als S/S mit Migrationshintergrund.
Sprachbewusstsein	Die Differenz von 53 Punkten zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S ohne Migrationshintergrund zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S ohne Migrationshintergrund 79 Punkte mehr als S/S mit Migrationshintergrund.
Zuhören	In Zuhören gibt es an der Schule keinen Subgruppenunterschied in Bezug auf den Migrationshintergrund, während in Österreich S/S ohne Migrationshintergrund um 89 Punkte besser abschneiden als S/S mit Migrationshintergrund.
Anmerkungen: Nirgends stat. bedeutsame Unterschiede in den Schulergebnissen, deskriptiv gesehen haben S/S mit Migrationshintergrund mehr Punkte (36 – 53). Nur in Zuhören ist der Punkteunterschied komplett vernachlässigbar mit nur 2 Punkten.	
<b>Unterschiede nach Erstsprache an der Schule (SLS16)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen an der Schule die durchschnittlichen Ergebnisse der Schüler/innen mit deutscher Erstsprache und jener mit ausschließlich anderer Erstsprache in den einzelnen Kompetenzbereichen im Vergleich zueinander, unter Berücksichtigung einer eventuellen Überlappung der Vertrauensintervalle?</li> <li>• Wie unterscheidet sich an der Schule die Leistung der beiden Schülergruppen verglichen mit der mittleren Differenz an österreichischen Schulen?</li> </ul>
Lesen	Die Differenz von 38 Punkten zugunsten S/S mit Deutsch als Erstsprache an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S mit deutscher Erstsprache zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S mit Deutsch als Erstsprache 89 Punkte mehr als S/S mit ausschließlich anderer Erstsprache.
Schreiben	Die Differenz von 55 Punkten zugunsten S/S mit Deutsch als Erstsprache an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S mit deutscher Erstsprache zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S mit Deutsch als Erstsprache 102 Punkte mehr als S/S mit ausschließlich anderer Erstsprache.
Sprachbewusstsein	Die Differenz von 50 Punkten zugunsten S/S mit Deutsch als Erstsprache an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S mit deutscher Erstsprache zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S mit Deutsch als Erstsprache 83 Punkte mehr als S/S mit ausschließlich anderer Erstsprache.
Zuhören	Die Differenz von 11 Punkten zugunsten S/S mit Deutsch als Erstsprache an dieser Schule ist statistisch nicht abgesichert, es ist jedoch eine Tendenz zugunsten S/S mit deutscher Erstsprache zu erkennen. Österreichweit erreichen S/S mit Deutsch als Erstsprache 91 Punkte mehr als S/S mit ausschließlich anderer Erstsprache.
Anmerkungen: Nirgends stat. bedeutsame Unterschiede in den Schulergebnissen, deskriptiv gesehen haben S/S mit Deutsch als Erstsprache mehr Punkte (11 – 55).	



### 3.4 Kompetenzbereich an Ihrer Schule relative Stärken und Schwächen

Grafik:	Leitfragen:
<b>Kompetenzbereiche (SLS17)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt das Ergebnis der Schule in den einzelnen Kompetenzbereichen unter Berücksichtigung des Vertrauensintervalls im Vergleich zum jeweiligen Referenzwert des Referenzprofils? Lassen sich Stärken bzw. Schwächen in den einzelnen Kompetenzbereichen identifizieren (Symbole unterhalb der Grafik)? Wenn ja, welche?</li> </ul>
Lesen	Der Lesewert liegt unter Vernachlässigung des Vertrauensintervalls über dem Referenzprofil – das Vertrauensintervall überschneidet diesen jedoch noch, daher kann nicht eindeutig von einer Stärke oder Schwäche des Lesens ausgegangen werden.
Schreiben	Schreiben stellt weder eine besondere Stärke, noch eine besondere Schwäche dar.
Sprachbewusstsein	Sprachbewusstsein stellt weder eine besondere Stärke, noch eine besondere Schwäche dar.
Zuhören	Zuhören stellt weder eine besondere Stärke, noch eine besondere Schwäche dar.
<p>Anmerkungen: Berücksichtigt man die Vertrauensintervalle, liegen keine besonderen Stärken oder Schwächen vor. Interpretiert man Tendenzen, könnten die Ergebnisse in Lesen auf eine eventuell vorliegende Stärke in diesem Bereich hinweisen.</p>	

3.5 Ergebnisse aus Teil 2: Die Kompetenzbereiche in den Unterrichtsrgruppen	
Grafik:	Leitfragen:
Verteilung (auf die Kompetenzstufen) (SLG1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie hoch ist der Anteil an Schölerinnen und Schölern in den einzelnen Unterrichtsrgruppen, die die Bildungsstandards erreicht/nicht erreicht haben?</li> </ul>
Lesen (SLG1.1)	
Klasse 1:	55% haben die BIST erreicht, davon 13% übertroffen. Niemand hat die BIST gar nicht erreicht.
Klasse 2:	45% haben die BIST erreicht, aber niemand übertroffen. 9% haben die BIST nicht erreicht.
Klasse 3:	46% haben die BIST erreicht, aber niemand übertroffen. 8% haben die BIST nicht erreicht.
...	Klasse 2 und 3 (4b und 4c) sind einander ähulich, Klasse 1 (4a) deutlich besser – gar keine nicht erreicht. Bei „erreicht ist die Klasse 4a mit Ö. vergleichbar, insgesamt ist sie sogar besser. Die anderen beiden Klassen weisen schlechtere Verteilungen auf als Österreich.
Schreiben: (Tabelle)	
Klasse 1:	Inhalt:33%erreicht oder übertroffen; 46% teilweise erreicht, 21% nicht erreicht. Gliederung: 38% erreicht oder übertroffen; 50% teilweise erreicht; 12 % nicht erreicht. Ausdruck: 33% erreicht oder übertroffen; 50% teilweise erreicht; 17% nicht erreicht. Sprachnormen: 25% erreicht oder übertroffen; 54% teilweise erreicht; 21 % nicht erreicht.
Klasse 2:	Inhalt:27%erreicht oder übertroffen; 36% teilweise erreicht, 37% nicht erreicht. Gliederung: 27% erreicht oder übertroffen; 45% teilweise erreicht; 28 % nicht erreicht. Ausdruck: 27% erreicht oder übertroffen; 36% teilweise erreicht; 37% nicht erreicht. Sprachnormen: 27% erreicht oder übertroffen; 18% teilweise erreicht; 55 % nicht erreicht.
Klasse 3:	Inhalt:15%erreicht oder übertroffen; 54% teilweise erreicht, 31% nicht erreicht. Gliederung: 15%erreicht oder übertroffen; 54% teilweise erreicht, 31% nicht erreicht. Ausdruck: 15%erreicht oder übertroffen; 54% teilweise erreicht, 31% nicht erreicht. Sprachnormen: 15%erreicht oder übertroffen; 54% teilweise erreicht, 31% nicht erreicht.
...	Ö.: Inhalt: 41%/46%/13; Gliederung 42%/48%/10%; Ausdruck: 41%/48%/11%; Sprachn.: 34%/49%/17% 4a hat bessere Ergebnisse als 4b und 4c. 4c haben am wenigsten S/S die BIST erreicht. Österreichwerte sind besser als die Ergebnisse aller 3 Klassen.
Sprachbewusstsein (SLG1.2)	
Klasse 1:	42% haben die BIST erreicht, davon 17% übertroffen. 25% haben die BIST gar nicht erreicht.
Klasse 2:	45% haben die BIST erreicht, davon 9% übertroffen. 18% haben die BIST gar nicht erreicht.
Klasse 3:	39% haben die BIST erreicht, davon 8% übertroffen. 23% haben die BIST gar nicht erreicht.
...	Österreichweit haben 57% die BIST erreicht (davon 15% übertroffen), 14% nicht erreicht. Klasse 2 ist etwas besser als Klasse 1 und Klasse 3. Klasse 1 hat den höchsten Anteil an „BIST übertroffen“.

Zuhören (SLG1.3)	
Klasse 1:	50% haben die BIST erreicht, davon niemand übertroffen. 21% haben die BIST gar nicht erreicht.
Klasse 2:	27% haben die BIST erreicht, davon niemand übertroffen. 27% haben die BIST gar nicht erreicht
Klasse 3:	23% haben die BIST erreicht, davon niemand übertroffen. 23% haben die BIST gar nicht erreicht
...	Österreichweit haben 50% die BIST erreicht (4% davon übertroffen); 12% nicht erreicht. Klasse 1 hat einen wesentlich höheren Anteil an BIST erreicht als die beiden anderen Klassen, aber fast gleich viel BIST nicht erreicht. Klasse 3 hat eine leicht bessere Verteilung als Klasse 2.
Allgemeine Anmerkungen: Klasse 1 hat generell die besseren Verteilungen als die beiden anderen Klassen außer in Sprachbewusstsein. Hier weist Klasse 2 die besseren Ergebnisse auf. Die Österreichverteilungen sind generell besser außer in Lesen hier weist die Klasse 4a eine vergleichbare Verteilung auf.	
<b>Vergleich der Mittelwerte (SLG2)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen die Ergebnisse der Unterrichtsgruppen in den einzelnen Kompetenzbereichen unter Berücksichtigung des jeweiligen Vertrauensintervalls im Vergleich zum Durchschnitt aller getesteten Schüler/innen in Österreich?</li> </ul>
Lesen: Lesen (SLG2.1)	
Klasse 1:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 540 Punkten.
Klasse 2:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 501 Punkten.
Klasse 3:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 491 Punkten.
...	Klasse 1 hat um rund 40 Punkte mehr erreicht als die beiden anderen Klassen, die ähnliche Testergebnisse erreichten. Der Unterschied ist jedoch statistisch nicht abgesichert.
Schreiben: (SLG2.1)	
Klasse 1:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 473 Punkten.
Klasse 2:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 422 Punkten.
Klasse 3:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 436 Punkten.
...	Klasse 1 erreicht einen höheren Mittelwert als Klasse 2 (um 51 Punkte) und Klasse 3 (um 37 Punkte). Dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht abgesichert.

<b>Sprachbewusstsein (SLG2.2)</b>	
Klasse 1:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 501 Punkten.
Klasse 2:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 494 Punkten.
Klasse 3:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 470 Punkten.
...	Klasse 3 erreicht 24 bzw. 31 Punkte weniger als die beiden anderen Klassen, die ähnliche Ergebnisse aufweisen. Dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht abgesichert.
<b>Zuhören (SLG2.2)</b>	
Klasse 1:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 465 Punkten.
Klasse 2:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 449 Punkten.
Klasse 3:	Die Klasse erreicht einen Mittelwert von 443 Punkten.
...	Klasse 1 erreichte einen etwas höheren Mittelwert als Klasse 2 (um 16 Punkte) und Klasse 3 (um 22 Punkte). Dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht abgesichert.
<p>Allgemeine Anmerkungen:  Bei Lesen, Schreiben und Zuhören hat die Klasse 1 ein höheres Testergebnis erzielt, als die beiden anderen Klassen, wobei die Differenz bei Zuhören am geringsten ist. Bei Sprachbewusstsein ist das Ergebnis der Klasse 2 nahe an dem der Klasse 1.  Alle Punkteunterschiede sind jedoch statistisch nicht abgesichert.</p>	
<b>Kompetenzbereiche im fairen Vergleich (SLG3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen die Ergebnisse der Unterrichtsgruppen in den einzelnen Kompetenzbereichen im Vergleich zum jeweiligen Erwartungsbereich?</li> </ul>
<b>Lesen (SLG3.1)</b>	Anmerkungen:
Klasse 1:	Das Ergebnis liegt über dem Erwartungsbereich.
Klasse 2:	Das Ergebnis liegt im Erwartungsbereich.
Klasse 3:	Das Ergebnis liegt im Erwartungsbereich.
...	Die Erwartungsbereiche der Klassen 1 und 2 sind einander ähnlich. Nur Klasse 1 liegt darüber.

Schreiben: (SLG3.1)	
Klasse 1:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
Klasse 2:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
Klasse 3:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
...	Die Erwartungsbereiche der Klassen 1 und 2 sind einander ähnlich. Alle Klassen liegen darunter.
Sprachbewusstsein (SLG3.2)	
Klasse 1:	Das Ergebnis liegt im Erwartungsbereich.
Klasse 2:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
Klasse 3:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
...	Die Erwartungsbereiche der Klassen 1 und 2 sind einander ähnlich. Nur Klasse 1 liegt im Erwartungsbereich.
Zuhören (SLG3.2)	
Klasse 1:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
Klasse 2:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
Klasse 3:	Das Ergebnis liegt unter dem Erwartungsbereich.
...	Die Erwartungsbereiche der Klassen 1 und 2 sind einander ähnlich. Alle Klassen liegen darunter.
<p>Allgemeine Anmerkungen:  Die Erwartungsbereiche zwischen den verschiedenen Kompetenzen sind vergleichbar. In den beiden ersten Klassen liegen sie höher als in der dritten Klasse.  Klasse 2 und 3 liegen in Lesen im Erwartungsbereich, sonst überall darunter. Klasse 1 weist unterschiedliche Ergebnisse auf: In Lesen liegen sie über, in Sprachbewusstsein im und in Schreiben sowie Zuhören unter dem Erwartungsbereich.</p>	

## Abgleich mit den Reflexionsblättern der Schulleitung

### Fragen am Reflexionsblatt A: Stärken erkennen und sichern

- Welche Stärke/n lässt/lassen sich aufgrund der Ergebnisse der Standardüberprüfung identifizieren?
- Worauf führen Sie diese Stärke/n zurück? Wodurch hat die Schule/die Klasse diese Stärke/n Ihrer Meinung nach ausgebildet?
- Qualitätssicherung: Wie/Wodurch kann/können diese Stärke/n nachhaltig gesichert/weiterentwickelt werden?

### Fragen am Reflexionsblatt B: Handlungsfelder erkennen und Maßnahmen überlegen

- Wo können Sie Handlungsbedarf aufgrund der Ergebnisse der Standardüberprüfung erkennen?
- Welche Wirkmechanismen könnten diesen Ergebnissen Ihrer Meinung nach zugrunde liegen?
- Qualitätsentwicklung: Welche Maßnahmen könnten in diesem Bereich/diesen Bereichen zu einer Qualitätssteigerung führen?

## Zusammenfassendes Resümee:

Im Vergleich zum Referenzprofil keine statistisch abgesicherten Stärken oder Schwächen, wobei der Wert von Lesen deutlich über dem Referenzprofil liegt, so dass hier eine Stärke vorhanden sein könnte.

Bei den Teilkompetenzen von Lesen ist ebenfalls weder eine Stärke noch eine Schwäche ersichtlich unter Berücksichtigung der Vertrauensintervalle, der Wert von „Textbezogenes Interpretieren“ deutet jedoch darauf hin, dass hier eventuell eine Stärke vorliegen könnte (liegt deutlich über dem Referenzprofil, aber das Vertrauensintervall schneidet das Referenzprofil).

Die Mittelwerte liegen alle unter dem Österreichdurchschnitt, wobei in Lesen und Sprachbewusstsein bei Berücksichtigung des Vertrauensintervalls das Ergebnis als durchschnittlich einzustufen ist.

Die Ergebnisse liegen nur in Lesen im Erwartungsbereich, sonst in allen Kompetenzbereichen darunter.

In allen Kompetenzbereichen haben im Vergleich zu Österreich weniger die Bildungsstandards übertroffen. Bei Lesen haben weniger die Bildungsstandards nicht erreicht, sonst ist der Anteil in dieser Kategorie überall größer.

Die Subgruppenunterschiede sind in allen Bereichen und Subgruppenvergleichen geringer als jene in Österreich und statistisch nicht abgesichert.

Folgende Rahmenbedingungen weichen von der Verteilung Österreichs ab:

- Es gibt weniger S/S mit Deutsch als Erstsprache (bei ähnlichem Anteil der S/S mit Migrationshintergrund)
- Es liegen mehr S/S im unteren Viertel Österreichs in Bezug auf den Sozialstatus
- Die S/S haben ein niedrigeres Selbstkonzept und weniger Freude in Lesen
- Etwas mehr S/S geben an, sich (viel) weniger bemüht zu haben als bei einer Schularbeit.